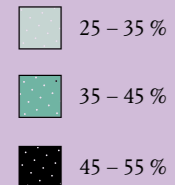


Frauen werden zwar immer häufiger Chemikerinnen oder Ingenieurinnen, wirklich gleichgestellt sind sie ihren männlichen Kollegen in der Wissenschaft aber noch lange nicht. Ein infografischer Streifzug durch die weibliche Welt der Wissenschaft

Frau. Macht. Wissenschaft.

Frauen in der europäischen Wissenschaft

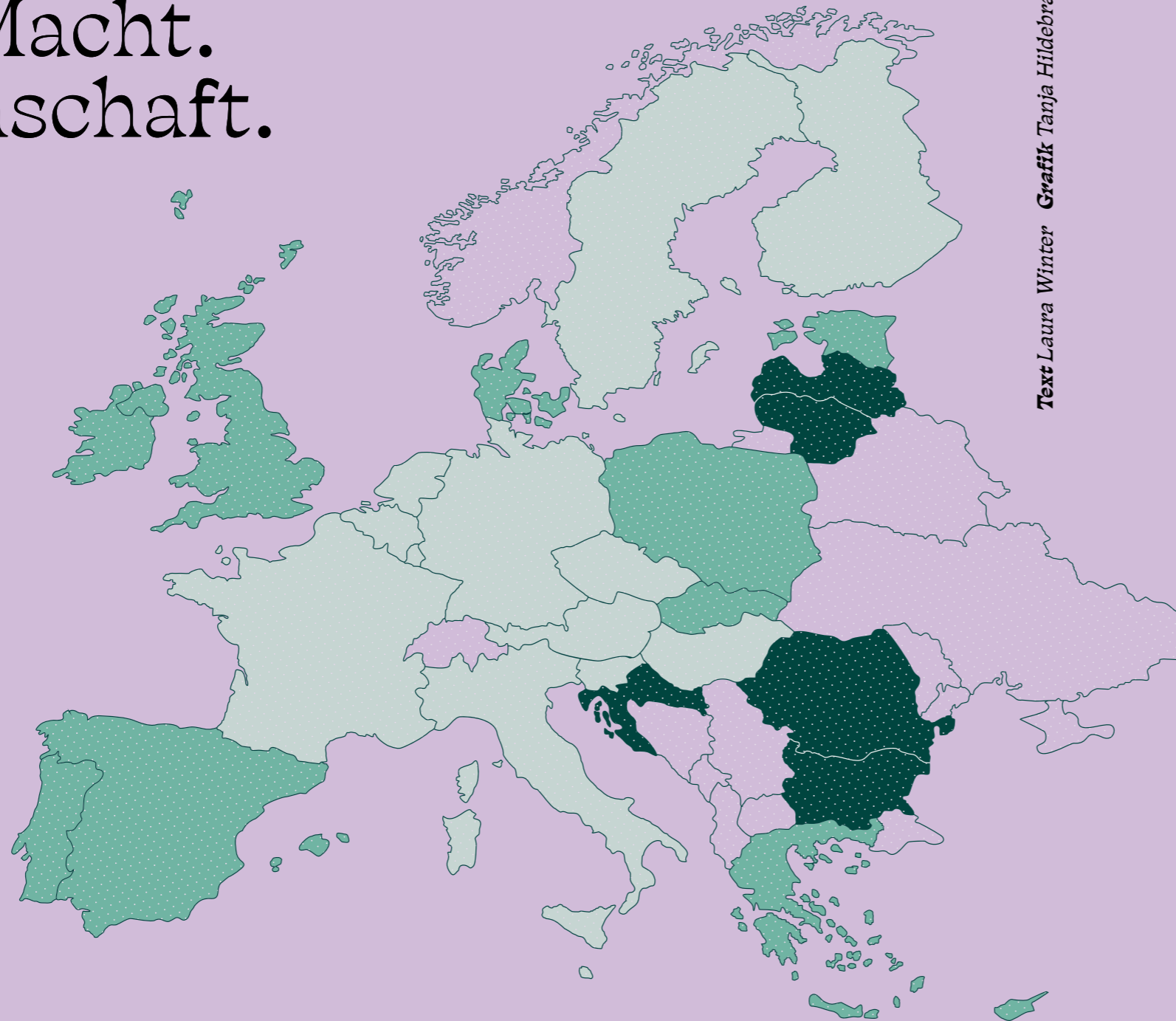
Wissenschaftlerinnen 2018 (oder neueste verfügbare Daten)



In ihrem Science Report 2021 zeigt die UNESCO den Anteil von Frauen in der Wissenschaft auf. Als Wissenschaftlerinnen gezählt werden Beschäftigte in allen Fachbereichen, die an Forschungsprozessen beteiligt sind und »neues Wissen schaffen«.

In den Natur- und Ingenieurwissenschaften ist der Frauenanteil tendenziell noch niedriger: Nur in diesen elf europäischen Regionen kommt er über 50 Prozent.*

* Personen mit wissenschaftlicher Ausbildung, die in einem natur-, ingenieur-, gesundheits- oder IT-wissenschaftlichen Bereich arbeiten
Quelle: Eurostat



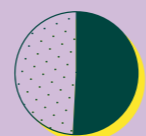
57 %
Nord Bulgarien
Süd-Ost Bulgarien
Ost-Polen



56 %
Nord-Schweden
Madeira



52 %
Nord-Westen Spanien
Zentrum Spanien
Litauen
Dänemark



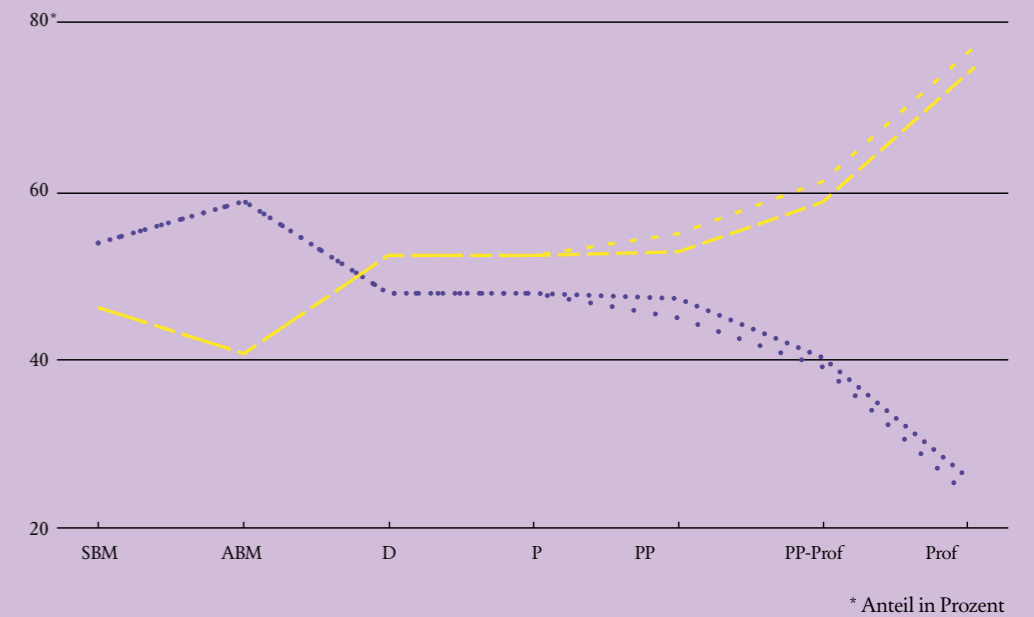
51 %
Kanarische Inseln
Nord-Osten Spanien
Kontinental-Portugal

Text Laura Winter Grafik Tanja Hildebrandt

Wo sind die Professorinnen?

In Europa sinkt der Frauenanteil in allen akademischen Wissenschaften immer weiter, je höher der erforderliche Bildungsgrad ist. In der Ausbildung sind Frauen noch in der Mehrzahl. Beschäftigte an Lehranstalten sind jedoch überwiegend männlich.

••••• Frauen 2015 - - - - - Männer 2015
••••• Frauen 2018 - - - - - Männer 2018



SBM: Studentinnen Bachelor & Master
ABM: Absolventinnen Bachelor & Master
D: Doktorandinnen
P: Frisch Promovierte

PP: Erste Stelle nach Promotion, etwa Postdoc
PP-Prof: Stellen zwischen Postdoc und Professur
Prof: Höchste Position, etwa Professorin

Entsprechend der International Standard Classification of Education (ISCED)
Quelle: Eurostat

Europäisches Schlusslicht

29 %

Mehr Frauenanteil in Natur- und Ingenieurwissenschaften schaffen die Regionen Transdanubien (Ungarn) und Baden-Württemberg leider nicht.

Die Situation von Wissenschaftlerinnen in Europa ...

Die ersten Frauen an Universitäten gab es in Italien:



Elena Lucrezia Cornaro Piscopia machte als erste Frau einen Abschluss an einer Universität 1678 in Padua.

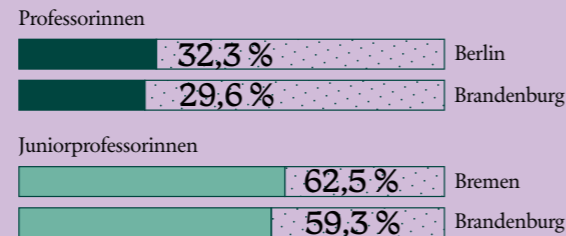
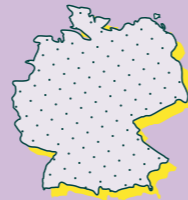


Dorotea Bucca (auch Bocchi) war möglicherweise die erste Frau, die einen Lehrstuhl an einer Universität innehatte (1390-1430). Sie lehrte Medizin und Philosophie.



Laura Bassi war die erste Frau mit einem Dokortitel in einer Naturwissenschaft. Die Physikerin hatte ab 1776 auch einen Lehrstuhl für Physik an der Universität Bologna.

Professorinnen in Deutschland



In Berlin und Brandenburg gab es 2018 die meisten weiblich besetzten **Vollprofessuren**, in Bremen und Brandenburg die meisten **Juniorprofessorinnen**.

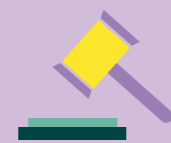
Südosten im Gleichgewicht

In **Südost-Europa** herrscht Geschlechterparität in der Wissenschaft. Laut UNESCO ist das auch eine Folge der Politik der Sowjetunion und Jugoslawiens. Diese bemühte sich zumindest vordergründig um die Gleichstellung der Geschlechter in verschiedenen Bereichen.

	Bosnien & Herzegowina	Montenegro	Nord Mazedonien	Serbien
Naturwissenschaften*	49	50	57	58
Ingenieurwissenschaften*	37	36	43	40
Medizin*	63	56	73	59
Landwirtschaft*	48	50	74	52

* Daten für das Jahr 2018 (Montenegro 2015), in Prozent

»Plan zur Förderung von gleichen Rechten ...



und Chancen für Frauen und Männer 2018–2020«. Mit diesem Plan fördert **Lettland** unter anderem Forschung über Geschlechtergerechtigkeit in verschiedenen Bereichen und Sektoren. So hat Lettland europaweit den höchsten Anteil an Frauen in der Wissenschaft. Und das, obwohl es in Lettland laut European Institute for Gender Equality (EIGE) keine spezielle Gesetzgebung für die Förderung von Gleichstellung in der Wissenschaft gibt. Der Plan wurde bis 2023 erneuert.

Portugiesische Verhältnisse

Auf dem Weg zu Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft nimmt Portugal eine Vorreiterrolle ein:



40 %

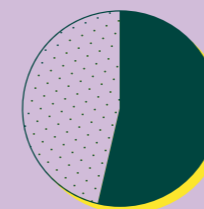
der **Führungspositionen** in öffentlichen höheren Lehranstalten müssen von Frauen besetzt sein. Das entschied das portugiesische Parlament im März 2019. Die Quote ist Teil der portugiesischen Strategie, um Gleichstellung in der Wissenschaft zu fördern.

Wer hat's erfunden?



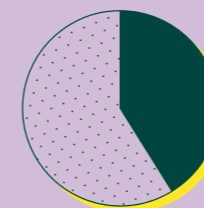
2020 stammten nur 14 Prozent der in der EU **angemeldeten Patente** von Frauen.

Frauen in MINT machen ...



53,7 %

der **Hochschulabschlüsse** im Bereich Science & Technology.



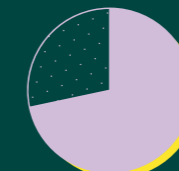
41,3 %

der **beschäftigten** Wissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen aus.

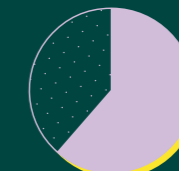
... und der Welt

Frauen in MINT

Naturwissenschaften (ohne Ingenieur-, Agrar- und Gesundheitswissenschaften)



71,7 %
Algerien

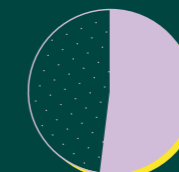


61,4 %
Aserbaidtschan

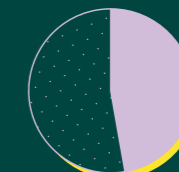


58,5 %
Kuweit

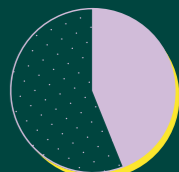
Ingenieurwissenschaften / Technologie



52 %
Aserbaidtschan



47,3 %
Kuweit



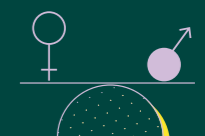
44 %
Kasachstan

Quelle: UNESCO



19,2 %

der Patente in der **Karibik** und in **Lateinamerika** wurden 2020 von Frauen angemeldet. Das ist mehr als in irgendeiner anderen Region weltweit.



2058

kann bei der aktuellen Entwicklung (+3,8 % im vergangenen Jahrzehnt) laut UN-Organisation World Intellectual Property Organization (WIPO) mit **Geschlechterparität** bei Patentanmeldungen gerechnet werden.



75,6 %

betrug die Frauenquote in der Wissenschaft 2018 in **Myanmar**. Der hohe Frauenanteil hängt unter anderem mit der Bezahlung zusammen: Wissenschaft ist in Myanmar staatlich organisiert, weshalb die Arbeit in diesem Bereich kein hohes Einkommen garantiert. Männer übernehmen in Myanmar meist die finanzielle Versorgung der Familie und können sich nicht leisten, in der Wissenschaft zu arbeiten.



23,2 %

der **Erfinderinnen** kommen aus einem akademischen Kontext. Die meisten Patente gibt es in den Bereichen Biotechnologie, Lebensmittelchemie und Pharmazie.

Quelle: EU-Kommission, 2019

Quelle: World Intellectual Property Organization (WIPO)